

Mitteldeutsches Land

Carlen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 229

Veröffentlichung Berlin Druckerei Halle (S.), Große
Königsstraße 16/17 (S. - Fern 2743). Druck-Verlag
Sonderdruck. Am Tage des Monats (Verlagsort)
- nicht fern Druck auf Verlangen ob Rückbestellung

Halle (S.), Freitag, 30. September 1938

Preis: 1,20 RM. (einmalig, 10. Verdr.)
1,20 RM. (einmalig, 10. Verdr.)
36,5 RM. (einmalig, 10. Verdr.)
- Mittel 20 RM. - Anzeigen 2 RM.

Einzelpreis 10 Pf.

Freudenbotschaft für die Welt

Volle Einigung gestern in München erzielt

Morgen Beginn der Räumung unter dem Schutz der deutschen Truppen

Der Führer eröffnete den denkwürdigen Akt der Unterzeichnung des Schlusskommuniqués der Viermächtebesprechung / Befriedigung in Paris / Das Abkommen in London mit Jubelrufen auf König und Chamberlain begrüßt / Tschechische Regierung unterrichtet

Die Besprechungen, die die Regierungschefs von Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien gestern in München begannen, haben ihren Abschluß in Beschlüssen gefunden, die Sudetenland frei machen. Die Dokumente legen u. a. fest: den Beginn der Räumung am 1. Oktober, Vollziehung der Räumung ohne Zerstörung der vorhandenen Einrichtungen und den Beginn der stufenweisen Besetzung des Gebietes durch deutsche Truppen. Der Internationale Ausschuss bestimmt die Gebiete, in denen eine Volksabstimmung stattfindet. Die tschecho-slowakische Regierung wird alle Sudetendeutsche auf ihren Wunsch aus ihren militärischen und polizeilichen Verbänden entlassen und sudetendeutsche Gefangene entlassen, die wegen politischer Delikte Freiheitsstrafen verbüßen. Das Problem der ungarischen und polnischen Minderheit wird Gegenstand einer weiteren Zusammenkunft der Regierungschefs bilden. Die gefassten Beschlüsse sind der tschechischen Regierung sofort übermittelt worden.

Nach einer Gesamtsprechungsdauer von mehr als acht Stunden unterzeichnete der Führer und Reichskanzler heute morgen um 0,28 Uhr als erster das Abkommen der vier Mächte in zweifacher Ausfertigung sowie die dazugehörige Volkstumskarte der Tschecho-Slowakei mit den Eintragungen der abzutretenden sudetendeutschen Gebiete. Es folgten die Unterschriften des britischen Premierministers Chamberlain, des italienischen Regierungschefs Mussolini und des französischen Ministerpräsidenten Daladier. Die Bildberichterhalter hielten diese denkwürdigen Augenblicke fest, da die ersten Staatsmänner der vier größten Länder Europas den Schlussstreich unter die tschecho-slowakische Krise setzten.

Die Unterzeichnung

Zu der Unterzeichnung sowie schon vorher zur letzten Verlesung des Abkommens und der vier anfänglichen Erklärungen hatten sich sämtliche an den Besprechungen direkt beteiligten Herren im Arbeitszimmer des Führers versammelt. Die vier Regierungschefs und ihre Mitarbeiter hatten im Halbrund um runden Tisch am großen Kamin unter dem Bild des Ersten Deutschen Reichskanzlers Otto von Bismarck Platz genommen. Man sah in diesem Kreise neben dem Regierungschef des italienischen Außenministers Graf Ciano, den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, den Generalsekretär des Quai d'Orsay, Feger, und Sir Horace Wilson, ferner die Berliner Reichsleiter, Frankreichs, Italiens und Großbritanniens. Es hatten sich ferner zu dieser abschließenden Zeremonie von deutscher Seite eingekleidet: Generalleutnant Graf v. Helldorf, Reichsminister von Neurath, Staatssekretär Freiherr von Weizsäcker, Ministerialrat Dr. Gans, sowie weitere Herren des Auswärtigen Amtes und der Umgebung des Führers.

Vor der Unterzeichnung des Abkommens wurde die letzte Verlesung des Schriftstückes vorgenommen, die Legationsrat Dr. Schmidt in deutscher und englischer und Francois Poncet in französischer Sprache vornahm. Nach einigen kurzen Unterhaltungen über den Inhalt der zufälligen Erklärungen begann dann die Unterzeichnung. Nachdem dann noch alle weiteren, offen gebliebenen Einzelfragen technisch-klar geklärt waren, wurden auch die anfänglichen Schriftstücke über das Problem der polnischen und ungarischen Minderheiten in der Tschecho-Slowakei, über die Garantie der Rest-Tschecho-Slowakei, über die Zusammenlegung des in dem Abkommen vorgehenden internationalen Ausschusses sowie über die Zuständigkeit dieses Ausschusses in der gleichen Reihenfolge wie das Hauptabkommen unterzeichnet. Die maßgeblichen ausländischen Herren trugen sich anschließend in das Gaste-Verzeichnis des Führerbauwesens ein.

Nachdem dann gegen 1,30 Uhr sämtliche Formalitäten erledigt waren, verabschiedete sich der Führer mit herzlichen Worten des

Dankes von den ausländischen Regierungschefs. Der Führer sprach dem Regierungschef, zugleich auch im Namen des deutschen Volkes, seinen aufrichtigen Dank für ihre Bemühungen aus. Er fügte hinzu, daß ihre eigenen Völker über die Bedeutung der Krise ebenso glücklich sein würden wie das deutsche. Der Führer drückte hierauf Benito Mussolini, Neville Chamberlain und Edward Daladier

besonders herzlich die Hand. Premierminister Neville Chamberlain erklärte seinerseits, es sei für ihn persönlich eine große Freude gewesen, nach München gekommen zu sein. Er sei sicher, daß das englische Volk die Gewähr sei, von denen der Führer jedoch gesprochen habe. Der Führer verabschiedete sich daraufhin noch einmal besonders herzlich von den drei Regierungschefs und ihren engsten Mitarbeitern.

Die Schlußvereinbarung

Die Besprechungen, die die Regierungschefs von Deutschland, Italien, Frankreich und England Donnerstagsmorgen begonnen haben, haben gestern am späten Abend ihren Abschluß gefunden. Die gefassten Beschlüsse, die in nachfolgenden Dokumenten niedergelegt sind, sind der tschechischen Regierung sofort übermittelt worden.

Abkommen zwischen Deutschland, dem Vereinigten Königreich von Großbritannien, Frankreich und Italien, getroffen in München am 29. September 1938.

Deutschland, das Vereinigte Königreich von Großbritannien, Frankreich und Italien sind unter Berücksichtigung des Abkommens, das hinsichtlich der Abtretung des sudetendeutschen Gebietes bereits grundsätzlich erzielt wurde, über folgende Bedingungen und Modalitäten dieser Abtretung und die dazu zu ergreifenden Maßnahmen übereingekommen und erklären sich durch dieses Abkommen einzeln verantwortlich für die zur Sicherung seiner Erfüllung notwendigen Schritte.

1. Die Räumung beginnt am 1. Oktober.
2. Das Vereinigte Königreich von Großbritannien, Frankreich und Italien vereinbaren, daß die Räumung des Gebietes bis zum 10. Oktober vollzogen wird, und zwar ohne Verzögerung irgendwelcher beschließenden Einrichtungen, und daß die tschecho-slowakische Regierung die Verantwortung dafür trägt, daß die Räumung ohne Beschädigung der bezeichneten Einrichtungen durchgeführt wird.

3. Die Modalitäten der Räumung werden im einzelnen durch einen internationalen Ausschuss festgelegt, der sich aus Vertretern Deutschlands, des Vereinigten Königreiches von Großbritannien, Frankreichs, Italiens und der Tschecho-Slowakei zusammensetzt.

4. Die stufenweise Verlegung des vorwiegend deutschen Gebietes durch deutsche Truppen beginnt am 1. Oktober. Die vier auf der anliegenden Karte bezeichneten Gebietsabschnitte werden in folgender Reihenfolge durch deutsche Truppen besetzt:

- 1. Der mit I. bezeichnete Gebietsabschnitt am 1. und 2. Oktober;
- 2. Der mit II. bezeichnete Gebietsabschnitt am 2. und 3. Oktober;
- 3. Der mit III. bezeichnete Gebietsabschnitt am 3. und 4. Oktober;
- 4. Der mit IV. bezeichnete Gebietsabschnitt am 4. und 7. Oktober.

Das restliche Gebiet vorwiegend deutschen Charakters wird unverzüglich von dem oben erwähnten internationalen Ausschuss festgelegt und bis zum 10. Oktober besetzt werden.

5. Der in § 3 erwähnte internationale Ausschuss wird die Gebiete bestimmen, in denen eine Volksabstimmung stattfinden soll. Diese Gebiete werden bis zum Abschluß der Volksabstimmung durch internationale Autoritäten besetzt werden. Der gleiche Ausschuss wird die Modalitäten festlegen, unter denen die Volksabstimmung durchgeführt werden soll, wobei die Modalitäten der Saarabstimmung als Grundlage zu betrachten sind. Der Ausschuss wird ebenfalls den Tag festlegen, an dem die Volksabstimmung stattfindet.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Große glückliche Stunde

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Die Welt steht heute am Abschluß eines von unerhörten Spannungen der abzutretenden europäischen Entwicklung. Er war so reich an Geschehnissen, daß man fast nicht glauben möchte, es sei noch kein Monat verfloßen, seitdem durch die große Rede Adolf Hitlers vor dem Nürnberger Parteitag der Kampf des Reiches um die Freiheit des Sudetendeutschlands in sein entscheidendes Stadium trat. Die Entscheidung, durch den Terror des Fischenbens in immer ungünstigerem Tempo voranzugreifen, führte in dramatischer Steigerung über die Begegnung in Versailles, über die Godesberger Zusammenkunft und über das kategorische „Nunher oder nicht her“, das der Führer im Berliner Sportpalast aussprach, schließlich nach München, wo die führenden Staatsmänner der vier großen europäischen Mächte in letzter Stunde eine Lösung gefunden haben, die von der ganzen Welt mit tiefer Genugtuung begrüßt werden wird.

Das, was zwanzig Jahre hindurch im Völkerbundsstatut ein toter Buchstabe geblieben war, eine friedliche Verhütung unerträglicher Irrtümer und unmöglich geogener Grenzen, ist jetzt zum erstenmal in die Tat umgesetzt worden. Damit haben alle beteiligten Staatsmänner sich ein großes Verdienst erworben und einen besonderen Platz in der Geschichte gesichert. Die großzügige Initiative des britischen Premierministers Chamberlain ist nun durch einen glücklichen Erfolg gekrönt. Der französische Ministerpräsident Daladier hat die Baurteile, die noch weitlich in französischen Volke herrschen, durch einen mutigen Entschluß überwunden, und Benito Mussolini, dessen vorläufiger Deutschlandaufenthalt sich gerade in dieser Tagen jährt, darf für seine Vermittlungs Bemühungen einen Hauptanteil an dem Zustandekommen und dem erfolgreichen Abschluß der Konferenz beanspruchen. Die neue Atmosphäre, die über den Münchner Verhandlungen lag, wird sich, dessen darf man sicher sein, auch für die Zukunft auf das Verhältnis der beteiligten Völker auswirken. Die vorläufig

noch ungeratete Frage der polnischen und ungarischen Minderheiten in der Tschcho-Slowakei wird in der neuen Atmosphäre hoffentlich ebenfalls bald einer guten Lösung anheimgeführt.

Innerpolitisch haben die zurückliegenden Wochen das eine unumstößliche Ergebnis gebracht, daß das deutsche Volk noch fester und mutiger mit seinem Führer verbunden wurde. Es hat treu und unerschütterlich zu ihm gehalten und hätte in dieser feierlichen Haltung auch nicht einen Augenblick geschwankt, wenn die Entwicklung anders geungen wäre. Nun dankt es ihm aus vollem Herzen, daß er auch diesmal wieder einen Weg gefunden hat, der den Frieden sichert, die deutsche Ehre wahrt und die bisher vom Vaterland getrennten sudetendeutschen Brüder in das Reich zurückführt.

Diese deutschen Volksgenossen jedoch, die nun nach spätestens zehn Tagen nicht mehr durch ihr Blut, ihre Kultur und ihre Geschichte aus eng verbunden sein werden, fordern auch durch die Angehörigen zu einem gemeinsamen neuen großdeutschen Reich, dessen Mittelpunkt nicht nur der böhmischen Herzen willkommen und verbunden damit das Gefühls, sie die zurückliegende schwere Zeit der Fremdenherrschaft bald vergessen zu lassen. Geborgen im Schoße des mächtigen Reiches werden ihre Wunden bald verheilen, ihre wirtschaftlichen Nöte verschwinden, werden sie mit ungetrübt und ungeschmälert das große Glück empfinden, im deutschen Vaterlande zu wohnen, über dem die Sonne einer verheißungsvollen und herrlichen Zukunft steht in einem neuen, prächtigen Glanze erstarkt.

Polen demilitarisiert Tschechien Maulwürmer im Solde Prags.

Tschechien demilitarisiert durch die Polen, die vor allem in London und Paris verbreitet werden, sollen darüber hinwegtäuschen, daß Prags auf die Demilitarisierung von Tschechien im Gebiete der polnischen Volksgemeinschaft in der Tschcho immer noch keine Antwort gegeben hat. Deshalb sah man sich gezwungen in maßgebenden politischen Kreisen zu einer erneuten Klarstellung voranzutreten. Seit gestern wurden in einer Reihe von Tagesblättern in Prag die verbreitete, als ob die Frage des Streites zwischen Polen und der Tschcho-Slowakei erledigt worden wäre und Prag eine befriedigende Antwort erteilt hätte. Diese Gerüchte nahmen heute am Tage der Zusammenkunft in München an sich zu. Sie wurden sogar in Warschau durch fremde diplomatische Vertretungen mit Angaben des Inhalts und der Form der angeblichen tschechischen Note verbreitet. Es ist festzustellen, daß diese Nachrichten nicht richtig sind. Die tschechische Regierung hat bisher keine Antwort erteilt. Die Ziele der Verbreitung dieser Nachrichten kann man sich leicht vorstellen. Die polnische Regierung wird ihre Schritte lediglich nach dem Grundsatze der Wohltätigkeit und des vorkrieglichen Zustandes regeln.

Judenstich in die Höhe Zalta

Berichten aus der Tschcho-Slowakei zufolge sind die tschechischen und jüdischen Bevölkerung nahezu restlos geräumt worden. Die bekannten Kurorte der hohen Zalta wurden von den Tschchen und Juden, denen es an der Grenze bereits zu unruhig ist, überflutet. Die Autos und Personen sind restlos überflutet. Dort, wo man früher alle Wälder hörte, dominiert das Tschcheische und Jüdische.

Berufskrankheit oder Unfall

Tagung der Unfallchirurgen in Frankfurt am Main

Mangelhafte Konstitution, Altern und Abnutzung sind die drei kritischen Momente, mit denen der Mensch im beruflichen Leben zu rechnen hat. Bei der Beurteilung von Berufskrankheiten oder Unfällen — so erklärte auf der 8. Internationalen Tagung für Unfallheilkunde und Berufskrankheiten, die in Frankfurt am Main unter dem Patronat von Professor Karminec, Berlin, leitenden, Professor Siegmund, Kiel, — spielten die Krankheitsanlagen und die natürliche oder vorzeitige Abnutzung eine ganz besondere Rolle.

Die Aufgabe des Arztes muß es daher sein, zu entscheiden, wann allein der äußere Berufschaden für eine Krankheit verantwortlich ist, oder nicht auch die inneren Faktoren, also Abnutzung und Anlage, bestimmend sind, das vielleicht eine Berufschädigung nur einer verborgen vorhandenen Krankheit auslöste. Freilich kann die vorzeitige Abnutzung auch durch bestimmte Berufsarbeiten gegeben sein, die den Körper in der Art zu beanspruchen, als ob Abnutzung und Anlage, bestimmend sind, das vielleicht eine Berufschädigung nur einer verborgen vorhandenen Krankheit auslöste. Freilich kann die vorzeitige Abnutzung auch durch bestimmte Berufsarbeiten gegeben sein, die den Körper in der Art zu beanspruchen, als ob Abnutzung und Anlage, bestimmend sind, das vielleicht eine Berufschädigung nur einer verborgen vorhandenen Krankheit auslöste.

Eine der technisch feinsten Aufgaben des Chirurgen, besonders auch des Unfallchirurgen, ist es, bei Verletzungen an der Körperoberfläche geschädigte oder geringere Nervenfäden wieder in Erbinung zu bringen. Wie man den Nervenansatz wiederhergestellt, wird je nach der Art der Verletzung bestimmt. Verbleibt a. B. ein harter Verlust an Nervenfasern, das Aneinanderbringen der Verbindungsfäden, kann man eine Naht auf Kosten der durch Schlingen aus Seide oder

Paris: „Der Friede ist gerettet!“

Überall gaben bei Bekanntwerden der Nachricht die Menschen ihrer Begeisterung Ausdruck

Die Meldung über die Münchener Beschlüsse, die in Paris erst kurz vor 3 Uhr nachts bekannt wurde, kam zu spät, als daß sie noch in den gewöhnlichen Ausgaben der Pariser Morgenblätter hätte Platz finden können. In den ersten Ausgaben sämtlicher Blätter ist daher nur von einer grandiosen öffentlichen Sitzung die Rede. Die Zeitungen veröffentlichten in großer Aufmachung Korrespondenzen und Leitartikel, die jedoch nur in den verbleibenden Blättern über die Lage der europäischen Einigung überflüssig sind. Immerhin kann man schließen, daß die gesamte Pariser Morgenpresse, von der kommunistischen „Humanité“ natürlich abgesehen, einen großen Senkfall der Weltgeschichte ausstrahlt. Immer wieder kann man in den verbleibenden Blättern über die Lage der europäischen Einigung überflüssig sind. Immerhin kann man schließen, daß die gesamte Pariser Morgenpresse, von der kommunistischen „Humanité“ natürlich abgesehen, einen großen Senkfall der Weltgeschichte ausstrahlt.

Besondere Hervorhebung verdienen übrigens die zahlreichen Stimmungsberichte, die von der nach München entlassenen Sonderberichterstatter der Blätter über die Ereignisse am Rande der Berichterstattung gebracht werden. Besonders tiefen Eindruck hat auf die französischen Berichterstatter der Empfang gemacht, den Ministerpräsident Daladier sowohl bei der deutschen Bevölkerung als auch beim Führer und Generalfeldmarschall Göring gefunden hat. Mit Genugtuung

vergegen die Blätter, daß bei Antritt des französischen Ministerpräsidenten von den Münchener Flugplätzen die Marschallseile gelockert wurde. In ausführlicher Berichterstattung über die Begeisterung der Münchener Bevölkerung beim Eintreffen Dalabiers überzugehen. Auch die herzlichen Unterhaltungen zwischen dem französischen Ministerpräsidenten und Generalfeldmarschall Göring sowie die, wie der „Journal“ berichtet, „besonders herzliche Unterredung“ zwischen Daladier und Adolf Hitler, wobei der Führer den Wunsch auf eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland zum Ausdruck gebracht habe, werden mit der größten Aufmerksamkeit und Begeisterung verfolgt.

Der Duce bereits wieder abgereist

Der Führer und Reichkanzler begleitete seinen großen Freund zum Sonderzug

Nach zehntägigem Aufenthalt in München, der ausgesetzt war mit entscheidungsreichen Besprechungen, verließ der italienische Reichskanzler Benito Mussolini heute früh wieder die Hauptstadt der Bewegung. Er trat wieder dem Generalfeldmarschall Göring nach dem Hauptbahnhof aus, die Rückfahrt nach Italien zu und wurde vom Führer bis zum Sonderzuge geleitet.

Auf dem Wege zum Bahnhof, den der Duce im Wagen Adolf Hitlers zurücklegte, und ungarischen Minderheiten in der Tschcho-Slowakei, sofern es nicht innerhalb von drei Monaten durch eine Vereinbarung unter dem betreffenden Regierungschef geregelt wird, den Gegenstand einer weiteren Zusammenkunft der hier anwesenden Regierungschefs der vier Mächte bilden wird.

Die Schlußvereinbarung

(Fortsetzung von Seite 1)

findet; dieser Tag darf jedoch nicht später als Ende November liegen.

6. Die endgültige Festlegung der Grenzen wird durch den internationalen Ausschuss für die Angelegenheiten der Balkanländer, den die vier Mächten, Deutschland, dem Vereinigten Königreich von Großbritannien, Frankreich und Italien in bestimmten Ausnahmefällen geringfügige Abweichungen von der streng ethnographischen Bestimmung der oben festgelegten Grenzen an überlassen zu empfinden.

7. Es wird ein Optionsrecht für den Herrscher in die abgetretenen Gebiete und für den Austritt aus diesen vorgesehen. Die Option muß innerhalb von sechs Monaten, vom Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Abkommens an gerechnet, einvernehmlich zwischen dem Reich und dem betreffenden Herrscher vereinbart werden. Ein deutsches Angebot der Option bestimmen, Verhältnisse zur Erleichterung des Austausches der Bevölkerung erörtern und arbeitsmäßige Fragen klären, die sich aus diesem Austausch ergeben.

8. Die tschechische Regierung wird innerhalb einer Frist von vier Wochen, vom Tage des Inkrafttretens dieses Abkommens an, alle sudetendeutschen aus ihren militärischen und polizeilichen Verbänden entlassen, die diese Entlassung wünschen. Innerhalb derselben Frist wird die tschechische Regierung zu allen deutschen Forderungen entlassen, die wegen politischer Delikte Freiheitsstrafen verbüßen.

München, den 29. September 1938.
Zufällige Erklärung
Die Regierungschefs der vier Mächte erklären, daß das Problem der polnischen

waren die beiden großen Staatsmänner noch einmal umwohnen von dem draufenden Jubel der Münchener Bevölkerung, die trotz der frühen Stunde zu Tausenden die Straßen füllte und dem Führer unter dem Jubel nicht zuletzt Ausdruck der dankbaren Freude des ganzen deutschen Volkes für die erschlossene und zähe Friedenspolitik, deren Garantien gerade der Führer des nationalsozialistischen Deutschlands und der Führer des faschistischen Italiens sind. Nachdem der Führer in dem Führer unter dem Jubel und den übrigen deutschen Persönlichkeiten die dem Duce das Geleit gab.

Sobald bestieg der Duce den Wagen und trat aus Fenster. Neben ihm stand Außenminister Graf Ciano. Langsam rollte um 1.40 Uhr der Sonderzug aus der Halle. Dem Führer bis zur Grenze begleitete den Duce im Auftrag des Führers der Chef des Protokolls Botschafter Freiherr von Dornberg.

Zufuß zum Wohlwollen

Seiner Majestät Regierung im Vereinigten Königreich Großbritannien und die französische Regierung haben sich dem vorliegenden Abkommen angeschlossen auf der Grundlage, daß sie zu dem Angebot stehen, welches in § 6 der englisch-französischen Vorläufe vom 19. September enthalten ist, betreffend eine internationale Garantie der neuen Grenzen des tschechisch-slowakischen Staates gegen einen unprovokierten Angriff.

Sobald die Frage der polnischen und ungarischen Minderheiten in der Tschcho-Slowakei geregelt ist, werden Deutschland und Italien ihrerseits der Tschcho-Slowakei eine Garantie geben.

Zufällige Erklärung
Die vier anwesenden Regierungschefs sind sich darüber einig, daß der in dem heutigen Abkommen vorgesehene Austausch sich aus dem Hinsicht der tschechischen Bevölkerung, den in Berlin lebenden tschechischen Emigranten, Frankreichs und Italiens und einem von der tschechisch-slowakischen Regierung zu ernennenden Mittelglied zusammenzieht.

Zufällige Erklärung
Alle Fragen, die sich aus der Gebietsübertragung ergeben, gelten als zur Zufriedenheit des internationalen Ausschusses erledigt.
München, 29. September 1938.

Bolschewistische Wühlereien im tschechischen Meer

Im Tschechien-Abschnitt liefern von Moskau her zwei tschechische Organisationskomitees, die in voller Ausnutzung der Waffen auf reaktionäres Gebiet über, die erklärten, daß die Stimmung unter den tschechischen Truppen in Tschechien-Abschnitt infolge der bolschewistischen Wühlereien gedampft sei, daß es innerhalb der Truppenelite bereits zu Schieberien gekommen sei, eine Reihe von tschechischen Offizieren und mit aller Macht gegen die von höherer Stelle befohlene bolschewistische Maitation zur Wehr. Man habe ihnen mit Erschießung gedroht, weil sie sich gegen die Mißhandlung tschechischer Flüchtlinge ausgesprochen und diese als mit den Grundfäden der Menschlichkeit und der christlichen Nächstenliebe unvereinbar bezeichnet hätten.

Gummi kauft im Spezialgeschäft Gummi-Bieder

Dhrendiagnostik bei Nervenkrankheiten

Gesellschaft deutscher Psychiater und Neurologen in Köln

Das menschliche Ohr mit seinem Gehörorgan bildet ein willkommenes Hilfsmittel zur Feststellung von Nervenkrankheiten. Die Kölner Tagung der Psychiater und Neurologen brachte zu diesem Thema ganz wesentliche Neuerungen. Wie zuletzt bisher schon, daß das sogenannte Labrynth bei der Hörfähigkeit eine ausschlaggebende Rolle spielt, da es das Gleichgewichtsorgan darstellt. Aber der Nervenarzt vermag noch andere Dinge aus dem Verhalten des Sinnesorgans zu folgern.

Wird das Labrynth durch kalte oder heiße Beschäftigungen gereizt, so kann man aus der Beobachtung dieser Reize bei der Schilfen der Erkrankungen des Gehirns, Hirnhäuten, Zerebellum, Hirnstamm und dergleichen ziehen. Diese Reflexe wirken sich in den Halsmuskeln aus und bedingen ein rudimentäres Zurückweichen des Kopfes, der sich in einer bestimmten Richtung bewegt. An der Art dieser Rückwärtsbewegung erkennt der Arzt die Lokalisation etwa von Hirntumoren, die durch das Nüchternbild kaum oder nur ungenau erkannt werden können. Prof. Güttlich, Köln, nannte darum den Vestibularapparat einen Fernrezeptionsorgan, den man nur bei Gefahr berührt, der aber der Sicherheitsbehörde, in diesem Fall dem Arzt, rechtzeitig einen Brand anfündigen kann.

Es ist ein ganz neue hochinteressante Prüfungsverfahren auf das Vorhandensein von Gehirntumoren entdeckt Unterberger in dem Körperbereich. Käst man einen verdächtigen Patienten im Dunkelzimmer gleichmäßig die Hände schweben, ist man gleichzeitig durch Drehbewegungen das Labrynth, so beginnt die Verdrehung, ohne daß sie selbst etwas davon weiß, sich bei dem Gehen auf der Stelle rund um ihre Achse zu drehen. Die Richtung der Drehung zeigt wieder etwas über die

Lage des Geschmusses aus. Auch diese neue diagnostische Methode konnte Unterberger durch das histologische Bild des Gehirns der Patienten bestätigt werden.

Die erste Teil der Tagung hatte unter dem Zeichen der Verberungsformung gehalten, wobei man zu dem Ergebnis gelangt war, daß Schwachmüdigkeit durch Verberung bedingt ist. Interessant waren die Beobachtungen, die Dr. Groß, München, mit der Fragestellung „Obst“ eine Begabungsprobe“ gemacht hatte. Er untersuchte 1000 Männer und deren Frauen, weil diese Männer geistig und körperlich aus ihrem beruflichen Milieu und Niveau herausgehoben sind. In der Tat überwogen bei diesen Untersuchungen die begabten Nachkommen der Werkmeister über die verberungsfähigen Bälle erblichogischer minderwertiger Kinder.

Lage des Geschmusses aus. Auch diese neue diagnostische Methode konnte Unterberger durch das histologische Bild des Gehirns der Patienten bestätigt werden.

Die erste Teil der Tagung hatte unter dem Zeichen der Verberungsformung gehalten, wobei man zu dem Ergebnis gelangt war, daß Schwachmüdigkeit durch Verberung bedingt ist. Interessant waren die Beobachtungen, die Dr. Groß, München, mit der Fragestellung „Obst“ eine Begabungsprobe“ gemacht hatte. Er untersuchte 1000 Männer und deren Frauen, weil diese Männer geistig und körperlich aus ihrem beruflichen Milieu und Niveau herausgehoben sind. In der Tat überwogen bei diesen Untersuchungen die begabten Nachkommen der Werkmeister über die verberungsfähigen Bälle erblichogischer minderwertiger Kinder.

Vollstundearbeit in die Breite

Erster Volksbundtag in Braunschweig

In der Bernhard-Aust-Hochschule für Lehrerbildung zu Braunschweig begann der erste nationalsozialistische Volksbundtag, bei dem der Reichsleiter für Volksbildung, Herr Prof. Dr. Hildebrandt, den ersten Arbeitstag der deutschen Volksbünde, Reichsamtseiter Dr. Mathias Jäger, die Ziele der neuen Arbeit befragte. Sie wird, nachdem ihre Grundgedanken nunmehr festgelegt sind, in die breite Öffentlichkeit getragen, und die Gesamtschulungsgemeinschaften, die unter der Leitung des Reichsamtseilers stehen, sollen ihrer landwirtschaftlichen Eigenständigkeit Rechnung tragen.

Goethe-Medaille für Gemeinrat Korfisch. Der Führer und Reichskanzler hat dem ehemaligen Regierungsrat Prof. Dr. med. et phil. Jürgen Korfisch in Würzburg zu dessen 60. Geburtstag in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Wissenschaft insbesondere auf dem Gebiete der Zoologie, die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Der Es
Ueber
Die A
der A
er ein
schen G
schen M
stehndig
den Be
unterbro
und fro
stellen. U
die W
geheiter
in lang
füng un
Dasse
steigt f
erfre w
gaben d
reiden s
Dale
Gehüb
ebenfalls
München
zurück
abhang
uma für
„Tims“
unter a
name S
beric d
manern
einen a
die Fric
nicht leg
nicht leg
entand
langsam
beide
beric d
lamb d
schiff d
gung d
in Paris
verantw
jezt le
Um 1
Gese
gehern
Blat, u
liden P
antrol.
Dau d
solmen
in die
treten.
im ech
Warme.
Winte
der sich
ber be
lur, tr
Delabie
Münch
Sau den
tanten
Bertruf
Lin u
der Sü
folat v
Führer
bei sein
weilt h
Die
dem D
Humm
Hühner
Mun
sien C
Stoß
der G
Regier
sich
etab
sine
männ
wedse
franz
und d
prähd
Winte
Bertruf
sich
der B
Geht
ber B
ber B
14.45
broch
an d
Dau
der G
Welt
erst
an u
an u
1/2
betit
ist f
von
Hör

"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf. Nachlass werden nicht angenommen. Für die gleichzeitige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung "Mitteldeutschland", nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, belagert die Kosten 50 Pf. Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Zergliederung 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 45 Pf.

OFFENE STELLEN

Am Sonntag, d. 2. Oktober vormittags 10 Uhr findet die

Postenverteilung

auf dem Fabrikhofe statt. Sämtliche Arbeiter, die für die Kampagne angenommen sind oder noch Beschäftigung für die Kampagne suchen, wollen pünktlich hierzu erscheinen.

Zuckerfabrik Zörbig m. B. H.

Chemische Fabrik (Kleberform)
sucht zum baldigen Antritt
Analytiker
auch für selbständige Arbeiten.
Angebot mit Gehaltsangaben
erhalten unter 8 216 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige Verkäuferin
für alle Teilkv. per 1. 11. 1938 oder
später ges. Zuschr. mit Lichtb., Zeugnis-
abdrücken und Gehaltsangaben an
C. K. ROSE, Dehm-Mark.

Landwirtschaftl. Arbeiter
zum bald. Antritt
verheiratet, zuverlässig,
landw. Arbeiter
gelehrt, der die
Triebsmaschine be-
dient. Frau und
Hilfsknecht erw.
Hof, Garten,
Erdbeer.

Gehilfen
Zude zu sofort
überw. arbeits-
fähig, tüchtig,
beim Antritt mit
arbeiten.
Frau, Sohn,
Gehilfen, 2
Kleinkinder.

Tüchtigen Friseur-Gehilfen
fleißig, feinst, ein-
st. u. Wohnung in
Bautz, Dresden,
Salzstraße 3.

Unternehmer, Lehrbücher
oder 1. St. zwei
Unternehmer oder
zwei Lehrbücher,
die im Stahl be-
schäftigt waren.
Dreierlei.
Emil Krüger,
Nitzsch, Ziegler-
hof, Bahnhofs-
Eingang.

Bäckergehilfe
Ofenarbeiter, so-
fort gesucht.
Schmann,
Salle a. S.,
Göbenstr. 21, 8.

Leit die Saale-Zeitung

Gerwierkrän.
nicht unter 18 J.
für gut bürgerl.
Menschen gef.
entw. auch 8 J.
jüngerer.

Leit die Saale-Zeitung

Leit die Saale-Zeitung

Leit die Saale-Zeitung

Leit die Saale-Zeitung

Leit die Saale-Zeitung

Leit die Saale-Zeitung

Leit die Saale-Zeitung

Leit die Saale-Zeitung

Leit die Saale-Zeitung

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Möbliertes Zimmer
frei, Möblierung
Straße 78, I. 7.

Kommen Sie
zu einem Besuch in die
Rundfunk-Abit, immer eine rei-
chliche Auswahl u. fadh. Bedienung
Halle (Saale)
Steinweg 45
Nehmen Sie meinen günstig. Raten-Zahlplan in Anspruch

so ein Speisezimmer
würde Ihnen sicher gefallen
und die Preise doch auch 1.
376, 458, 484, 535 bis 1260 M.
Bitte sehen Sie sich diese wun-
derlos mal an. Wir zeigen Ihnen
dann unsere schönen Zimmer
Bedarfsdeckungscheine
werd. i. Zahlung genommen
Gebr. Junabühl
Albrechtsstr. 37
Berlinerstr. 25

100 Jahre
1. Oktober 1838 - 1. Oktober 1938
Christian Glaser
Inh.: Franz Schmidt u. Hans Eggling
Halle (Saale) / Gr. Klausstr. 24 / Fernruf 26138

Moderne Ofen
Meißner Kachelöfen
Demmer-Herde
für Kohle, Gas, Elektrisch
Mabag-Gruden - Kesselöfen
Staubfreie Ofenreinigung
Reparatur-Werkstatt

Indem Kopf ist blutrot soll
ATA pükt und umingst schnell!
ATA extraclean Doppelstaße: 30 Pf. • ATA fein Normalstaße: 17 Pf. • ATA grob Staße: 12 Pf.

Möbliertes Zimmer
Zofschleife, voll-
st. Mob. Franz-
Kling je. part.
Möbl. Zimm.
zu vermieten
Sternstr. 9 I. 2
Zimmer
gut möbl., verm.
Satz 52, I.
Anfängliche
Zofschleife frei
Scharenstr. 12 I.

Möbel-Becker
Leipziger Straße 20, gegenüber
Ehstadsdarlehen

Wüßendblätter
als sofort verkauft
Preislich Grub,
Belgien u. Saale,
Tel. 36132.
Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Polstermöbel
Eig. Polsterwerkstatt
Otto Mätsche
Gr. Klausstraße 32/33
Grundstücksmarkt

Günstige Gelegenheit!
Werst. sofort tranf
bettstüber sehr
guteb. Zimm. u.
Herren Anzei-
gerst. in Klein-
stadt. Preislich
angeboten, erles.
Weid. am Saale.
10 100 - 12 000 M.
Zabesumf. stur-
erfüllen. S. fert.
sind soj. zu rüden
unter 9 575 an
die Saale d. 31g.
Ertrag Kolonial
wenn man den
Angebot der
"Saale-Zeitung"
benutzt.

Schreibmaschinen
W. u. u. l. d.
Auch teilweise in
Zahlung bei Kauf
gegen 500 M. an
Saks-Vertrau
Leipziger Straße 70/71
best die S-Z

Unterricht
Maschinen-
führer
Buchführung,
Maschinenreiben
usw. jederzeit
Kaufmanns-
Privatschule
Welmer & Sohn
Martinsberg 11
Fornul 33016
Nochhilfe
Hilf. Jungen im
3. Grundschuljahr
wird zum Stab
Erwachsen (r)
zur Kaufmänni-
der Zahnärztin
gelehrt.
Maltzplatz 14,
3. Etz.
Zuverlässige
S. H. H. H. H. H.
hast. Mädchen ab
18, für halbe
Zuch. sofort an-
bei Versteif. Ma-
straße 3, I. med.
Interieren
bringt Gewinn

Möbel
große Auswahl
Niedrige Preise
Mehr als
50 Anleibe-
schränke
in allen Größen und
Belzen schon von
65,- an
100
Bettstellen,
s. von
18,- 90 M.
100 Nach-
schränkchen,
von
15,- 90 M.
50 Friseur-
tomben
in dreifachem
Bielgel, von
65,- 90 M.
Ausstattungs-
35,- 90 M.
Polstermöbel
8,- 90 M.
Speisezimmer-
Büferts
125,- 90 M.
Möbel-Philipp
Galle (Saale),
Gr. Ulrichstraße 2,
St. Ulrichstraße 14
Zahlungserleichter
Bedienungsbereit.

Zwei
Nachschimmel
4 und 4 1/2 Jähr.,
wegen Defektier,
zu verkaufen,
5. Schaaf, Dies-
lau, Halle Land,
Ruf 21193
höchstr. Klub
und eine kostung,
Käse verkauft
u. Zentil,
Mietmarkt.

Wir empfehlen:
prima gemästete
Gänse
Enten
auch geteilt.
Dann ab Sonntag
nachmittags 4 Uhr
Käsen
und ebenso
Fasa en
(einer: Balthasar,
Suppenhälter gute
und billige Teller,
Platten, Prisel-
bieren
Reiher's
Geist
Ruf 37
Heiratgesuche
Freiwilliger
Arbeiter
sucht Frau im
Alter von 40-45
Jahren i. Haus-
halt. Bei Junei-
geit nicht aus-
gepösch. Offert.
unter C 4832 an
d. Saale d. 31g. 8
Sei die
Saale-Zeitung

Obstbäume
schützen
Raupeleimringe
jetzt anlegen
Blumenwiebeln
eingetroffen
Max Krug,
Samenhandlung
Halle (Saale), Markt 16

Handwerk
Beliebte
Verdamm-
tauber und
"Nieder-
straße 16
Fr. Zwickerl
Halle (Saale)
empfehl. große,
frische
Transporte
Org. Belgische
sowie
Schwedische,
Dänische
und **Holsteiner**
Pferde
Geden. Zöpfe
Zauberkerzen
u. a. m.
Niederstr.
G. H. H. H. H.
G. H. H. H. H.

Man
braucht
eine
Zeitung

Tiermarkt
Zwei
Nachschimmel
4 und 4 1/2 Jähr.,
wegen Defektier,
zu verkaufen,
5. Schaaf, Dies-
lau, Halle Land,
Ruf 21193
höchstr. Klub
und eine kostung,
Käse verkauft
u. Zentil,
Mietmarkt.

Sonabend, d. 1. Okt.
erhalte ich frische
Transporte Original
belgische,
Seeländer und
Ermünder Arbeitspferde
Chr. Körber,
Halle (Saale)
Landwirtsch.
Ruf 21193
und **Wirtschafts-Gera,**
Margaretenstraße
Ruf 37

Zum
Erntedankfest
Bohne
VOLLMILCH-
MOKKA
Riquet

Tornow
einzig und älteste
Schokoladen-, Zuckerwaren- u. Honigkuchen-
fabrik in der Leipziger Straße 82, am
Leipziger Turm in Halle

Heimat und Halle

Abschied von einer alten Gaststätte

Der Felsenburgteller verschwindet

Bereiterung und Verschönerung des Saaleales bei Halle



(Bild: Ziegler.)

Unser Bild zeigt den alten Hallenser bekannten Felsenburgteller, jene jahrzehnte alte Gaststätte, die jetzt im Zuge einer Bereiterung und Verschönerung des Saaleales bei Halle verschwinden soll.

Es gilt also, Abschied zu nehmen von einem Lokal, in dem wohl jeder von uns schon einmal gefessen hat, wenn er von den Bürgelwiesen und der Bieneviere der Feinbühne gegenüber zur Burg Weidenstein oder zum Bergschloß wandern wollte und unterwegs Rast machte. Der Abschied fällt uns nicht leicht. Stehen wir doch allesamt in den Händen der Gewohnheit befangen: der Felsenburgteller war immer da und ist einfach und nur deshalb nicht wegdenken, Selbst als die neue Hofstraße gebaut wurde, auf deren breiten, sauberen Steinfliesen wir heute bequem und ruhig einherstreifen, wurde das alte Haus geliebt. Nun fällt es der Spitzbude zum Opfer.

Wie wollen es uns nicht schwerer machen als nötig ist. Wir wollen auch daran denken, daß das Haus in einer Zeit entstand, als die Baugesamtheit nicht die beste war (1863). Es lebt von einer falschen Romanik, die wir heute ebengiltig überwinden haben: zwei Rund-

türme flankieren den Hauptkörper des zweistöckigen Gebäudes, dessen Erkerfront durch drei hohe Fenster angeleitet wird.

Seine Geschichte ist bunt wie die des Saaleales. Studentische Menzuren fanden hier statt. Im Garten sah man unter bunten Lampen und lauchte in warmen Frühlingsnächten dem Lied der Nachhall. Und wenn das Hochwasser kam, dann drönte es bis weit an die feste Grundmauer heran, die heute noch eine Marke trägt, die den höchsten hier erreichten Stand anzeigt.

Der Garten war früher mehrfach verbunden mit den Anlagen der Weinmannischen Felsen, die hinter dem Grundstück steil aufragen. Und es gab Jahre, in denen die Kinder hier auf einem Fiel ein fröhliches Wettrennen veranstalteten. Jetzt ist es still geworden unter den Bäumen des Gartens, der nun in den großen Komplex der Grünanlagen einbezogen werden soll, die schon das hübsch davon gelegene Stück des Saaleales schmücken. Und es wird kein halbes Jahr dauern, dann herrscht hier wieder frohes Kinderlachen, und die Erwachsenen erheben sich auf den frisch hergerichteten Beeten und erzählen einander:

„Ja früher, da lag hier einmal der Felsenburgteller!“

Gelegenheit macht Diebe

Ein Tag Lebeschön — ein Jahr Gefängnis

Verlorener Schlüsselbund öffnet alle Türen

Der Arbeit scheint der jetzt 34-jährige Walter J. aus Halle kein besonderer Freund zu sein, wie man aus seinem Strafregister erfahren kann, das mehrfach Strafen wegen Diebstahls, gelegentlich Hausfriedensbruch, auch einmal Diebstahl aufweist. Ganz in der letzten Zeit will er sich bei einem Freund, dem W. August 1938, ein kleines Schmuckstück an einem Obf-Stand hielt. Als der jüngere Verkäufer sich mal bückte, um an seinem Schuh etwas in Ordnung zu bringen, da merkte er nicht, daß ihm sein Schlüsselbund aus der Tasche fiel, wohl aber sah das J. Er verlor es, sich dieses Bund heimlich anzueignen, und das erweist sich für ihn als ein sehr einträgliches Gelegenheitsgeschäft.

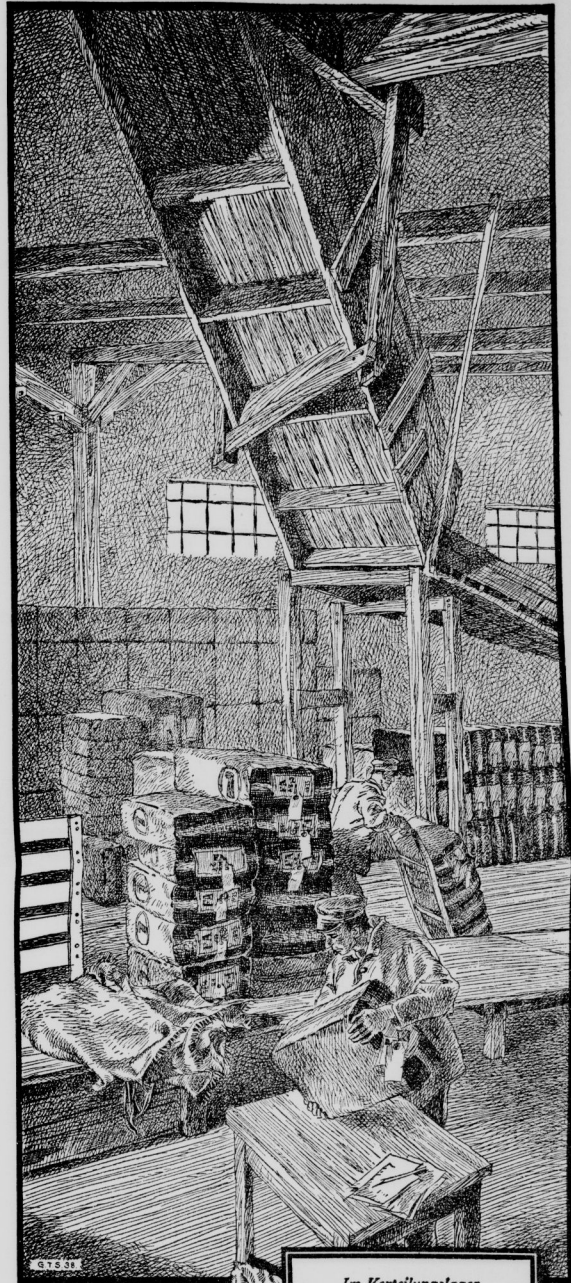
Mit diesen Schlüsseln gelangte er unbekannt in die Wohnung der Eltern des jüngeren Verkäufers. Der Vater war beim Militär, die Mutter nicht zu Hause. Das wußte er, und daher hatte er die Zeit, in aller Geheimnis die Wohnung nach Geld zu durchsuchen. An das Silbergeld kam er sehr leicht heran, dann ging er in die hinteren Schlafzimmer, erbrach dort das Vertikow, und fand etwa 1000 M. Papiergeld. Der Obf-Stand pflegte in aller Morgenröthe nutzlos zu stehen, und daher muß der Händler stets bereit haben. Angekommen ermittelte J. etwa 1120 M. dort. Was tat er damit? Den Tag aus das Dummste, was er tun konnte,

aber für den Bestohlenen war die Sache noch verhältnismäßig günstig.

J. machte sofort „Lebeschön“ in allen möglichen Kreisen, an und traf nach Serpensluf und ließ Freunde und Freundinnen essen und trinken, mit einem Wort „er schmik mit dem Gelde um sich.“ Als ihn zu später Nacht um die Kriminalpolizei feilmahnte, da fand sie bei dem vollständig Beirathenen doch wenigstens noch 910 M. vor, die sie für den Obf-Ständler rettete. Ueber 200 M. an einem Tage zu verturn, ist immerhin für die heutige Zeit eine Leistung. Diese wird nicht die des Schöffengericht Halle mit einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust, die sie ihm wegen schwereren Diebstahls anfertigte. Die Untersuchungsbehörde rechnete es ihm an. Das Gericht hielt ihm zugute, daß ihm der „Fund“ des Schlüsselbundes verübert habe.

Kohlenapel in Brand

Am Freitag gegen 3 Uhr rühte die Feuerlöschpolizei mit einem Zuge nach dem Grundstück Deffauer Straße 53 aus. Hier war auf dem Hofe des Grundstücks ein arbeiter Kohlenapel durch Selbstentzündung in Brand geraten. Gegen 4 Uhr rühte die Feuerlöschpolizei unter Zurücklassung einer Brandwache wieder ab.



Im Verteilungslager werden die Provenienzen der Mischung »R6« für die verschiedenartigen Fermentationsräume aufgeteilt.



Geregelte Nachwuchslenkung

Gerechter Anteil für jeden Beruf

Selbsterantwortung für Berufswahl bleibt erhalten

Durch die im März erlassenen Anordnungen zur Nachwuchslenkung ist die Gewandlung von Jugendlichen...

ergriffen hat. Das ist unmöglich. Die Möglichkeiten der Anordnung liegen in erster Linie im Einfluß auf die Stellen...

Beteiligungen bei Verwaltungsbehörde anfordern

Die Handhabung des Befreiungsgesetzes, insbesondere das Verfahren bei der Anforderung der Leistungen...

Sammelungen und Warenverkehr bei Behörden

Im Interesse der Einheitslichkeit und des Einverständnis mit dem Stellvertreter des Gewerkschafts...

fehenden Verbände der Partei vorbestehen, ist bleibt unberührt, soweit sie mit den Bestimmungen...

Gienbahner-Kinderanstellung

Der von der Deutschen Reichsbahn und der Nationalgesellschaft der Eisenbahner...

Der Referent betont, daß die Berufswahl die wichtigste Voraussetzung in der Berufswahl...

Einmalige Ausgabe Friedrich Müller



Erstmalige Ausgabe Friedrich Müller

absorbieren. Er wußt aus seiner kurzen Träumerei auf. Jeder sein Gesicht zeigt ein Leeres, gleiches Vaheln.

soll an mich glauben!

ROMAN VON HANS REINHOLZ

Der Chauffeur der ersten Tare aus der langen Reihe von Droschken, die am Dinsler Platz an Halte warten...

folgt. Das ist Berlin, denkt er, und freut sich darüber. Nun fahren Sie schon weiter, sagt er jetzt und will gerade das Fenster wieder schließen...

„Was war das eigentlich? — halte Charlotte nicht eine Schwester? Einen Nachkommen, der etwa zehn Jahre jünger sein muß? Wichtig, nun fällt ihm sogar der Name ein. Christia hieß sie. Gesehen hat er sie damals genau o wenig wie den Papa und die Mama...

„Herr Dr. Dilsen? —“ fragt er dann. „Was soll ich denn wohl von Ihnen wollen?“ Die Umstehenden beginnen aufmerksam zu werden. Ein Schußmann nähert sich.

„Hagen-Allee 14“ sagt der Chauffeur und greift durch die Trennungsbühnen, um die Tür zu öffnen. Jupp Dilsen fährt auf. Wir sind also da, denkt er und wirft einen Blick auf die Uhr. Er ist zufrieden. Winkelführer kann man sein.

bracht hätten, gleich am ersten Tage schon geschäftliche Besuche zu machen.“ Die beiden Männer verließen sich, und der Säugelied, den sie jetzt schloß, ist krausig und laut mehr als hundert Worte noch sagen konnten.

„Herr Dr. Dilsen? —“ fragt er dann. „Was soll ich denn wohl von Ihnen wollen?“ Die Umstehenden beginnen aufmerksam zu werden. Ein Schußmann nähert sich.

„Hagen-Allee 14“ sagt der Chauffeur und greift durch die Trennungsbühnen, um die Tür zu öffnen. Jupp Dilsen fährt auf. Wir sind also da, denkt er und wirft einen Blick auf die Uhr. Er ist zufrieden. Winkelführer kann man sein.

„Ich und gerahmt!“ Der Chauffeur schließt die Hände zusammen und wendet sich dann an seinen Passagier: „Haben Sie das eben gehört, Herr Doktor — ich bin bereit, jetzt Ra, dr. mach ich aber direkt laden.“ Dr. Jupp Dilsen hat das Fenster heruntergetrieben... „Ich habe geglaubt, er erweist er sich, aber die will wohl in Ordnung sein wie ich verdrücker.“

„Herr Dr. Dilsen?“ fragt er mit gewinnender Herlichkeit, und als Jupp Dilsen lächelnd bejaht, fährt Wiedemann schon fort: „Ich heiße Sie herzlich willkommen in meinem Hause. Wir hatten Sie allerdings schon früher erwartet. Ihre Präsenz ist doch ein großer Gewinn für die Besichtigung, und heute haben wir bereits den 17.“

„Herr Dr. Dilsen?“ fragt er mit gewinnender Herlichkeit, und als Jupp Dilsen lächelnd bejaht, fährt Wiedemann schon fort: „Ich heiße Sie herzlich willkommen in meinem Hause. Wir hatten Sie allerdings schon früher erwartet. Ihre Präsenz ist doch ein großer Gewinn für die Besichtigung, und heute haben wir bereits den 17.“

„Herr Dr. Dilsen?“ fragt er mit gewinnender Herlichkeit, und als Jupp Dilsen lächelnd bejaht, fährt Wiedemann schon fort: „Ich heiße Sie herzlich willkommen in meinem Hause. Wir hatten Sie allerdings schon früher erwartet. Ihre Präsenz ist doch ein großer Gewinn für die Besichtigung, und heute haben wir bereits den 17.“

Gesfern in München

von unserem Sonderberichterstatter Dr. Rudolf Vogel.

Mit Temperament und Schwung warf sich die Hauptstadt der Bewegung, von den großen öffentlichen Ereignissen in ihren Mauern über Nacht überrollt, auf die Vorbereitungen zum Empfang ihrer Gäste. In wenigen Stunden verwandelte sich vor den Augen der Sonderberichterstatter aus aller Herren Länder das Mittell der wertigsten Stadt in eine festlich beleuchtete, deren Straßen sich von Minute zu Minute häcker mit den aus ihren feiernden Getriebenen und Schönen herausströmenden Volksgenossen füllten. Von Mund zu Mund flog blühend die Kunde über die Aufmärsche der hohen Gäste, über ihre Wohnsitze, der Duce wird wie bei keinem ersten Aufsehen im Palais Prinz Karl (bisherig über Nacht ist es durchgehend ausgehakt worden), Chamberlain im Hotel „Regina“ und Daladier im Hotel „Vier Jahreszeiten“ Wohnung nehmen.

Noch während unter Berliner Pressefragor dem Hauptbahnhof wartet, sehen wir den Regierungszug des Führers an uns vorbeiziehen in Richtung Kuffstein zum Empfang des Duce entgegen. Rudolf Heß hat Mussolini bereits in der Morgenfrühe am Brenner den ersten Willkommensgruß auf deutschem Boden entboten. Daladier und Chamberlain werden auf dem Flugplatz erwartet. SA und SS vor den beiden großen Hotels und dem Palais. In den Vorhallen der beiden Hotels spiegelt jener feierhaften Erwartung, mit der der Welt dieser einzigartigen Zusammenkunft entgegensteht. Und über all den Köpfen bewegter Menschen das Geleucht einer fast sommerlich strahlenden Sonne.

Vielleicht weil alles ein wenig improvisiert ist, wie das welthistorische Ereignis, das München und die Welt über Nacht überflutet, amert das Bild des zum Empfang des Duce hergerichteten Bahnhofes und seines Vorplatzes eine mitreißende Bewegtheit. Es gibt einen ebenen bezugslos wie stürmischen Willkommensgruß, als der Führer und der Duce in der prächtigen Uniform des ersten Weltkrieges des Imperiums den feiernden erwartenden Regierungszug mit dem silbernen Hohenzeichen verlassen. Führer und Duce danken lächelnd den Delegationen.

Die Atmosphäre der Impromptofeier besterthe den Münchenern weiter auf dem Flugplatz, in den Straßen und Hotels eine Menge menschlich interessanter und eindringlicher Bilder. Wir waren Zeugen des bezugslosen Auftritts, den der ergrante, aber erkrankte, schiffliche Chamberlain im Auto auf dem Hauptplatz stehend fünf Minuten lang über das ganze städtische Gesicht im Spinnennetz ausstrahlte, den St. fröhlich schwenkend enthielt. Daladier entschloffen, maßiges Gesicht entspannt sich, während ihm Generalfeldmarschall Göring bereits hinter dem Jubel der aufzukommenden Massen die Hand zur Begrüßung schüttelt. Frankreichs Regierungsgesicht hat mit seiner neuen Bloch-Maschine in einer bemerkenswert kurzen Zeit München erreicht, und nichts konnte vielleicht mehr Eindruck auf ihn machen und ihm ein Bild von der Stimmung der deutschen Bevölkerung vermitteln, als das unendlich lange Zögern der Gefährlichsten längs des Weges. Sie fanden so, wie sie die Betriebe verlassen hatten, in ihren Arbeitstrachten, und entboten den Gästen einen herzlichen Willkommensgruß.

Der Führer erbau blieb in weitem Umkreis den Tag über abgeperrt. Die geduldig wartenden Menschenmassen sahen um drei Uhr zuerst den Führer und den Duce und unmittelbar darauf Chamberlain und Daladier mit ihren Begleitern in die Hotels zum Essen fahren. Die erste Unterredung war be-



Der Führer und der Duce in München

Unser Bild zeigt den Führer und den Duce nach dem Verlassen des Bahnhofs in München. Hinter ihnen Außenminister Graf Ciano und Generalfeldmarschall Göring... (Scherl-Bilderdienst-M.)

endet. Bald wussten die Garrenden, sie würde nach dem Essen weiter fortgesetzt werden! 1 1/2 Stunden lang hochte man dann in den Sotellhallen, auf den breiten Treppentritten friedlich nebeneinander, verlorf eine international zusammengeleste Menge von Beobachtern und Journalisten das fele Kommen und Gehen, schreite man seine Veräste und Plätzen, rufen Hotelbediens mit durchdringenden Stimmen die Namen aller europäischen Hauptstädte.

Chamberlain weist mit dem Vorkämpfer Senderin und den Herren seiner Weltzeitung in seinem Appartement, dessen vier Zimmer sich um eine kleine Tische gruppieren. Amerikanische Reporter forschen die Kellner aus. Von Neutrals, der einige Stodwerke höher wohnt, sehen wir gelassen die Freitreppe herunterkommen. Es spielt sich hier im Regina-Hotel, wo die Mehrzahl der Presse ihr Hauptquartier aufgeschlagen hat, wie drüben in den „Vierjahreszeiten“ alles sehr zwanglos, beinahe in einer intimen und privaten Atmosphäre ab. Hermann Göring, der mit seinen Begleitern in den „Vierjahreszeiten“ spielt, freistil unerklärlicher Zurecht aus. Worte und Sätze, die in den drei Quartieren

abfischvoll oder nebenher von Prominenten inacht, werden von gestipsten Ohren festgehalten und machon mit rasender Schnelligkeit die Runde.

Um 1/7 Uhr sehen wir Chamberlain, mit fene ihn so charakteristischen, ein wenig befangenen Bewegungen - seine Zimmerflucht verlassen. Er lächelt geduldig über die ein wenig schuldbehaftet auf ihn geacht Kamera. Aus dem Licht in die Halle tretend, empfängt ihn herzlicher Jubel und Beifall. Die zweite Zusammenkunft vereint die vier Staatsminister und die Außenminister von Ribbentrop und Graf Ciano um 1/7 Uhr nachmittags. Ruhig warten die Korrespondenten auf ihr Ergebnis und auf das amtliche Kommuniqué. Draußen in der Dämmerung und später in der sternklaren, fast sommerlich warmen Nacht pilgern in froher Laune Sehtausende durch die säubren Straßen und Plätze mit den illuminierten Springbrunnen. Sie erleben heute Weltgeschichte, das wissen sie alle, und deshalb blinzen die tausend Wäcker der festlichen Zierensweise ein wenig vereinfacht auf die Gassen, zwischen den Häusern mit dampfenden Gefäßen und den bereiten Maßkrügen.

Entlarvte Drahtzieher

Moskau heßt die Tschschei auf

Widerstand bis zum Letzten gegen die Beschlüsse von München gefordert

Der Moskauer Rundfunk gab gestern abend der Prager Regierung das neue Stillschweigen: Dem in München zu erwartenden Abkommen ist Widerstand bis zum Letzten zu leisten! Der Sender behauptet, die Aufgabe der vier Staatsmänner in München sei so klar wie nur möglich, nämlich eine für die schicksalhaften Staaten annehmbare Form

eines neuen Trudates und einer neuen Demittigung der Tschcho-Slowakei zu finden. Dazu hätten sich auch die Ministerpräsidenten Englands und Frankreichs bereitgefunden. Inzwischen sei die Tschcho-Slowakei unter feiner Umständen bereit, dem neuen Trud nachzugeben. Am Mittwoch (also bereits vor dem Beginn der Münchener Besprechungen. Die Schriftleitung) habe das Zentralkomitee der kommunistischen Partei einen Aufruf erlassen, in dem gefordert wird, daß das ganze Volk gegen die neue Forderung aufstehe und amter gar keinen Bedingungen das annehmbare man von ihm von neuem verlangen wollte. Das Volk müsse sich bewaffnen und zur Verteidigung vorbereiten.

Auch im Lande selbst, so behauptet der Moskauer Rundfunk weiter, erhebe der Feind immer mehr das Haupt. Der Sender entschließt eine plumpe Hege gegen den rechten Flügel der tschechischen Agitation, der angeblich in Uebereinstimmung mit Gentien und ihm in die Hand greife. Die ganze Sendung des Moskauer Rundfunks ist auf einen Ton abgestellt, der verrät, daß es für die Bolschewisten in der Tschcho-Slowakei nunmehr um Ganze geht.

Der Führer in Unterhaltung mit Ministerpräsident Daladier

Bereits kurz vor 1 Uhr begannen im Arbeitszimmer des Führers im Führerbau am Königlichen Platz in München die Besprechungen zwischen Adolf Hitler, Mussolini, Chamberlain und Daladier. Unser Bild zeigt Adolf Hitler in Unterhaltung mit dem französischen Ministerpräsidenten Daladier, zwischen beiden sieht man Gesundheitsrat Dr. Schmidt. (Presse-Illustr. Hoffmann-M.)

General Krauß †

General der Infanterie Alfred Krauß erlag gestern nach im Alter von 76 Jahren in Gießen an einem Schlaganfall. General Krauß zählte zu den hervorragenden österreichischen Generalen des Weltkrieges. Beim Aufstieg Adolf Hitlers in Deutschland trat er in Döberitz reich mannhaft für den Nationalsozialismus ein und wurde einer der unerhöchtesten Vorkämpfer des Führers. General Alfred Krauß, der während der Schlußjahre vom Zügen in unmittelbarer Nähe behandelt worden war, wurde erst nach dem Umbruch die verdiente Würdigung zuteil. Er wurde u. a. mit der Organisation der Krieges- und Soldatenverbände in Deutschland und mit ihrer Ueberführung in den Reichsführerbund betraut. In wiederholten Malen wurde General Krauß auch vom Führer empfangen und in verschiedener Weise ausgezeichnet.

In einem Augenblick, da das deutsche Volksbewußtsein einen neuen Sieg über fremdes Unterdrückung erlangt, ist es einer der ältesten, verdientesten und mühtigen Vorkämpfer für die großdeutsche Volksidee seine Augen zum ewigen Schlummer: General Alfred Krauß. Was diesen Mann vor vielen anderen Offizieren der alten österreichischen Armee wie auch vor den meisten Deutschen auszeichnet, war die Tatsache, daß sich in ihm das Besten des politischen und des soldatischen Menschen zu seltener Harmonie verband. Der junge Krauß, der 1862 in Zara (Dalmatien) als Sohn eines k. u. k. Oberleutnants geboren wurde, erhielt, wie es damals üblich war, eine rein militärische Erziehung. Er legte schon im Frieden und dann im Weltkrieg eine ungewöhnlich schnelle Laufbahn zurück und erwarb sich durch die Gefangenschaft der über die Tage vorgebrachten Verhöhnungen tiefsten Zornes Zorn und später durch den Sieg über die Italiener bei Tolmeina und Feltitz unergründliche Feldherrnruhm. Aber schon hier an der Front sah Krauß mehr als seine Kameraden. Er mußte um die neuere Weltanschauung der kaiserlichen Monarchie und arbeitete damals



(Presse-Bild-Zentrale-M.)

Reformvorschlüge aus, die jedoch in Wien sämtlich der Ablehnung verfielen.

Bald darauf war der Zusammenbruch da. Aber General Krauß ließ sich nicht weichen auf die Trümmer der alten Anschauungen, sondern hielt entschlossen den Weg zu neuem Aufbau und fand ihn in der Idee einer großdeutschen Volksgemeinschaft. Er war darum von Anfang an ein eifriger Beförderer des Zusammenstoßes der Dmarr mit dem Deutschen Reich. Kein Wunder also, daß er einer der freudigen Anhänger Adolf Hitlers in Wien und deshalb von dem jüdischen Schutzpatronen des Schwindung und Volkstums in der über die Welt angegriffen wurde. Der große Heerführer aber ließ sich nicht betören, sondern wirkte unermüdet für das kommende Großdeutschland, bis er dann im Frühjahr dieses Jahres den Sohn seines Kampfes erhielt. Das deutsche Volk wird diesen aufrechten Soldaten, der auslich ein weitwäanderer Politiker war, immer in ehrendem Angedenken behalten. Die Männer im Schützenrocken nannten ihn „Hut Vater Krauß“, und unter diesem Namen wird er in die Geschichte der Nation eingehen.

...wird ohne Untersuchung erschossen

Neue tschechische Todesdrohungen.

Durch das Gemeinderat in Röhnsingwalde ist folgende Kundmachung mit dem Datum des 24. September 1938 in der ganzen Gemeinde angeschlagen und in allen Häusern verteilt worden: Kundmachung! Ueber Auftrag der tschecho-slowakischen Regierung ist das Tragen von Waffen, das Schießen jeder Art, ferner das Tragen von Abzeichen der Endendendtschen Partei, Anbringung von Wimpeln, Fahnen usw., Hakenkreuzen usw. strengstens untersagt. Eventuelle Waffenfund bei Dausburch-Industrien sind mit einzuwickeln. Dies in diesen Fällen betreffen wird, hat ohne eine Untersuchung mit dem Tode durch Erschießung zu rechnen. Auch wird die Beweiskraft mit Nachdruck aufmerksam gemacht, nichts zu unternehmen, was etwa die Ruhe und Ordnung fähernd beeinträchtigt. Der Gemeindevorsteher.

„Graf Zeppelin“ wieder gelandet

„Graf Zeppelin“ traf gestern nach zehntägiger Fahrt wieder über Friedrichshafen ein.



Herr Kniderboder wieder einmal beim Erfinden

Das Amsterdamer „Handelsblad“ veröffentlicht einen Bericht des fassam bekannten amerikanischen Journalisten Kniderboder aus dem Bericht des Kniderboder die Behauptung aus, dass Herr Kniderboder die Behauptung aus, dass Herr Kniderboder die Behauptung aus...

Dieser Bericht des Herrn Kniderboder stellt den dummdenkensten Behauptungen dar, den man sich denken kann. Es ist immer wieder die alte Spekulation darauf, dass der Vater sich nicht die Mühe machen werde, seine Möglichkeit hat, die Wahrheit der Behauptungen nachzuprüfen.

Junge Gänse Feinkost-Schwendmayr Junge Enten Große Ulrichstraße 46

Wenn Gemeindefreunde, die im Mai und Juni unter schärfstem Terror lastend, bekanntlich 90 bis 98 Prozent aller deutschen Wähler zur Hand genommen wurden...

Wenn er außerdem von den 850.000 Tischen spricht, so ist ihm nur eins entgangen, was er gar nicht vermisst: dass in doch eine Volksabstimmung stattfinden soll.

Wibelsturm zerstört 100 Häuser 25 Tote in Charleston.

Die Stadt Charleston in Südkarolina (USA) wurde gestern plötzlich von einem furchtbaren Wibelsturm heimgesucht, den ein schwerer Regenbruch folgte.

Die Ankunft in der Hauptstadt der Bewegung

Münchener Jubel um die Staatsmänner

Mussolini, Chamberlain und Daladier auf das herzlichste von der Münchener Bevölkerung empfangen

Die Hauptstadt der Bewegung fand vollkommene Freude an der Staatsmännerbesuchung. Schon in früher Morgenstunden schickten sich die Straßen und Plätze der Stadt mit den Fahnen des Reiches.

Der britische Premierminister Neville Chamberlain traf mit seiner Begleitung im Sonderflugzeug gestern vormittag 11.33 Uhr auf dem Münchener Flugplatz Oberwiesenfeld ein.

und rief immer wieder: „Guter, alter Chamberlain!“ Rufe wie „Gott sei mit dir“, „Gute Reise“ usw. klangen immer wieder gehört werden.

Der französische Ministerpräsident Daladier traf im Sonderflugzeug gestern vormittag 11.16 Uhr auf dem Münchener Flugplatz in Oberwiesenfeld ein, wo er vom Reichsaussenminister von Ribbentrop im Namen des Führers auf deutschem Boden begrüßt wurde.

Generalstabschef Göring begrüßte den Duce und den Führer. Zum Empfang waren ferner erschienen der italienische Botschafter in Berlin, Attilio, Botschafter Graf Magistretti, der italienische Generalkonsul in München, Minister Vitalis, von deutscher Seite Reichsstatthalter General Ritter von Epp, die Reichsleiter Dr. Veit und Hermann, General Salazar, General der Flieger Sperrle.

Als Chamberlain das Flugzeug bestieg, sagte er: „Als ich ein kleiner Junge war, pilgerte ich zu sagen: Wenn du beim ersten Mal keinen Erfolg hast, versuche es immer wieder.“

Der Führer begrüßte den Duce in Kuffstein

Der Duce des faschistischen Imperiums und italienische Regierungschef Benito Mussolini traf auf der Fahrt nach München gestern morgen um 9.24 Uhr in Kuffstein ein, wo er vom Führer und Reichskanzler begrüßt wurde.

Der dem Bahnhofsgebäude wurden der Führer und sein hoher Stab von tausenden Vertrauten der nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge empfangen.

Als Chamberlain das Flugzeug bestieg, sagte er: „Als ich ein kleiner Junge war, pilgerte ich zu sagen: Wenn du beim ersten Mal keinen Erfolg hast, versuche es immer wieder.“

Planmäßige Sabotage der Abstimmung

Weitere Verschleppung von Abstimmungsunterlagen durch die Tschechen

Im Tropener Rathaus ist von den Tschechen die Abstimmungsliste mit allen Unterlagen beschlagnahmt und „sicher gestellt“ worden. Sie soll ins tschechische Gebiet abtransportiert werden.

Die tschechischen Abstimmungsunterlagen werden verschleppt oder verheimlicht werden, kein

Gummi-Blieder, Gr. Steinstr. 81 und Brüderstraße 3

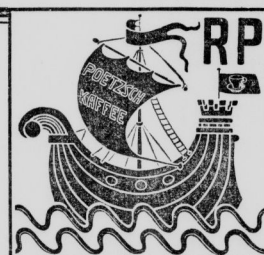
Tschechische Abstimmungsunterlagen sind durch mindestens 100 deutsche Jungen nach Wien geschafft worden.

Von tschechischer Seite wird dazu mitgeteilt, es sei eine Verschleppung der Tschechen, die Abstimmung durch Beschlag

Rundfunk am Sonnabend

- Leipzig 5:30: Frühnachrichten und Wettermeldungen. 6:00: Morgenpost, Reichswetterdienst. 6:10: Gumnastik. 6:30: Frühkonzert. Zwischen um 7:00: Nachrichten. 8:00: Kleine Musik. 8:30: „Wohi befehm!“ 9:30: Wasserhandeldarstellungen. 10:00: Der Grenzstein. 10:30: Nachrichten und Tagesprogramm. 11:35: Heute vor ... Jahren. 11:40: Gegenang und Verbrauch. 11:55: Zeit und Wetter. 12:00: Mittagskonzert. Zwischen 13:00: Zeit, Nachrichten, Wetter. 14:00: Zeit Nachrichten, Besse. Anst. Musik nach Tisch. 15:30: Vorgesang und Hörschau. 15:50: Zeit, Wetter, Wirtschaftsanalysen. 16:00: Der große Samstag-Nachmittag. 16:00: Gegenwärtigkeiten. 18:15: Zeit in der Abendstunde. 19:00: Nachkonzert. 20:00: Abendnachrichten. 20:10: Im Herbst muß man trinken. 20:15: „Hilfster Abend“. 20:30: Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sport. 22:30: Unterhaltungsmusik. 24:00: Radiomusik.

- Deutschlandsender 6:00: Gottespiel, Morgenpost, Wetterbericht. Anst. Eine kleine Melodie. 6:30: Frühkonzert. Zwischen um 7:00: Nachrichten. 10:00: Zeitung zwischen Wagen und Rollen. 10:30: Zeitlicher Bilderbogen. 11:15: Deutscher Seewetterbericht. 11:55: Wetterbericht. 12:00: Musik zum Mittag. 12:30: Zwischen 12:30: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. 13:00: Gläubwünsche. 13:45: Kleine Nachrichten. 14:00: Melodie von Jopet bis Dreil. 15:00: Wetter, Markt- und Börsenberichte. 15:15: Was jeder gern hört. Anst. Programmübersicht. 16:00: Musik zum Abend. 18:00: Sport der Woche. 18:15: Musik für Streichorchester. 19:00: Zeitgläubwünsche. 19:15: Bunte Musik. 20:00: Kernspruch, Kurznachrichten, Wetterbericht. 20:10: Die Daburner Operette. 22:00: Tages- Wetter- und Sportnachrichten. Anst. Deutschlandecho. 22:30: Eine kleine Radiomusik. 22:45: Deutscher Seewetterbericht. 23:00: Musik zur Unterhaltung. 23:45: Eine kleine Melodie.



1888 1938

Am heutigen Tage sind 50 Jahre seit Gründung meines Geschäftes in Leipzig vergangen. Ich danke allen meinen geschätzten Kunden für das mir in reichem Maße dargebrachte große Vertrauen und bitte, mir dieses auch fernerhin zu bewahren.

Zur Erinnerung an diesen Festtag erhalten heute am 1. Oktober die Käufer in meinen Ladengeschäften ihren Kaffee in einer geschmackvollen Jubiläumsdose.

Richard Poetzsch

Kaffee-Großrösterei — Kaffee-, Tee-, Kolonialwarenhandel

Niederlassung: Halle (Saale) Gr. Ulrichstraße 10 (Haus Mars la Tour)

Die Zeitung bringt dir die Welt ins Haus!

Stadtheater Halle
 Heute, Freitag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr:
 Gastspiel: Susanne Heimann
Der Barbier von Sevilla
 Oper von G. A. Rossini.
 Sonntagabend, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr:
 Gastspiel: Ann Heilm
Der fliegende Holländer
 von Richard Wagner
 Zahlung der 2. Rate für Dienst- und
 Zuschauerkarten vom 1. bis
 5. Oktober erbeten.

Schauburg Heute
 Freitag, Sonnabend
 und Sonntag,
 abends 10.45 Uhr
**3 große
 Spät-Vorstellungen**
Hans Albers
 in seinem bisher größten Film
FRANS ALBERS

**fränkischer
 Frauen und Soldaten**
 Ein Film von
 Weltklasse-Format!
 Gigantisch in Idee, Ausmaßen
 und Besetzung, nach dem
 abenteuerlichen Roman
 „Ein Mannsbild namens Prack“
 mit
 Charlotte Susa - Fita Benkhoff
 Von der Tyrin in
 Wälsch, Kriemhild an
 Deutschland, bis hin
 zu Rußlands Sümpfen
 führt uns dieses ge-
 waltige Filmwerk.
 Für Jugendliche nicht erlaubt!

Wintergarten
 Im Kaffee allabendlich
Tanz und Kabarett
 Im Festsaal morgen
 Sonntag und übermorgen
 Sonntag ab abends 8 Uhr
**die große
 Tanzveranstaltung**
 mit Kabarett-Einlagen

**Bier- und Wein-Restaurant
 Mühlau**
 Ruf 35833
 (Früher Gerichtslaube) Albert-Dehne-Straße 22
 Einer verehrt Einwohnerschaft sowie allen Bekannten und
 Geschäftsfreunden hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß ich ab
 morgen Sonntagabend, den 1. Oktober, obiges Lokal übernehme
Eröffnung Sonntagabend 18 Uhr
 Küche und Keller bieten, wie bekannt, nur das Beste
 Um gütigen Zuspruch bitte! **Kurt Mühlau.**
 Gleichzeitig empfehle ich auch hier
 meine bestens bekannte **Stadtküche**

*Ein Brief aus dem Volk
 Einzeln in jedem Opus und Stück.*
WERDE MITGLIED DER NSV

Man hat nur Arger, wenn man die amtlichen Bekanntmachungen
 nicht kennt. So wurde zum Beispiel 1934 im Siebkreis der Anbau von „Industrie“-
 Kartoffeln verboten, weil sie Krebsbefall zeigten. Der Kleinbauer S. im Bröltal
 wußte nichts davon, weil er keine Zeitung las, und baute weiter „Industrie“.
 Bei der Ernte entdeckte er den Krebsbefall und benachrichtigte die Polizei. Das
 wäre ganz in Ordnung gewesen, wenn der Anbau von Industrie-Kartoffeln nicht
 ausdrücklich verboten gewesen wäre. In diesem Falle aber hatte der Bauer nicht
 nur den Ernteausfall zu tragen, sondern erhielt obendrein noch eine hohe Strafe.
**So zahlt man drauf,
 wenn man keine Zeitung liest**

CAPITOL
 Lauchstädter Straße
 Wir zeigen ab heute Freitag
 Die große
 Film-
 Revue
STRECKEN DIE STERNE
 Lieber 50 Stars und Pro-
 minente spielen, tanzen,
 singen und erheben
 in diesem Film
 In den Tanznummern:
La Jana
 Liu Film, wie er noch nicht
 da war.
 Täglich 4.00 6.30 8.30 Uhr
 Jugendliche nicht gestattet
 Sonntag, 2.30 Uhr:
 Jugendvorstellung
„Pat und Patachon“

Zum 1. Tag Abschiedsabend
 der beliebten
 Kapelle
August Streuer.
 Ab morgen, den 1. 10.
Oktober-Fest
 Die Tiroler
Speckbacher
 Inh. Peter Niesen
 Am Riebeckplatz spielen u. singen.

TROLI
 Ab Freitag bis Montag
 die heitere Geschichte einer Front-
 kameradschaft
**Maschkefer
 Meyer 3**
 Wahr Kameradschaft und echtes
 Soldatentum zeigt dieser lustige Film
 Beginn:
 Wochentags: 6.00, 8.30 Uhr
 Sonntags: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
 Sonntags von 2 bis 4 Uhr
Kindervorstellung
 Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt

Rotes Ross
 Heute Abschiedsabend
 der Kapelle
Walter Schneider
 Ab Sonntagabend, den 1. Okt. 38
 fäglich Konzert der als erstklass,
 bereits bestbekannten Kapelle
Erich Engels

Im **HOTEL
 GOLDENE KUGEL**
 beginnen jetzt wieder **ab Sonntag,**
 den 2. Oktober die überaus beliebten
Tanz-Tees
 von nachm. 4 Uhr ab und
Gesellschafts-Abende
 von 20 Uhr ab
 Außerdem ab Sonntagabend, den
 1. Oktober 1938 **auch Sonntagends**
Gesellschafts-Abend
 mit TANZ
 Um rechtzeitige Tischbestellung wird
 höflichst gebeten, damit gute Plätze
 gewährleistet werden können

1888 **50** 1938
 Kreuz-Drogerie
Ernst Jentzsch
 Drogen - Farben - Chemikalien
 Leipziger Str. 31 Halle Fernruf 26866
 Einer verehrt Einwohnerschaft sowie
 allen Stammgästen, Bekannten, Sportlern
 und Geschäftsfreunden zur freundlichen
 Kenntnisnahme, daß ich am **Sonntagabend,**
 dem 1. Oktober, die Bewirtschaftung der
 Gaststätte
Keglerheim „Paradies“
 Halle (Saale), Weddergasse 3
übernehme.
 Es wird nach wie vor mein Bestreben sein,
 aus Küche und Keller das Beste zu bieten.
 Empfehle meine Räumlichkeiten zur Ab-
 haltung von Festlichkeiten.
 Um gütigen Zuspruch bitten
Franz Thieme u. Frau
 (bisher Feisenburgkeller)

Ab 1. Oktober
 Kaffeehaus **Zorn**
 das führende Orchester
Josef Kreitz
 Violin-Solist und Komponist
Lucian Kreitz
 Harmonika-Solist
Peppi Wolfers
 Heldentenor u. Meister des hohen C
6 Herren 6 Künstler
Kraft durch Freude
 KREIS HALLE - STADT
 Dienststunden täglich von 9.30-12.00 und 14.00-18.00.
 Sonntags von 9.30-13.00 Uhr.
 Preis- und Serviceapparat. Die Eintrittskarten
 für die am 2. Oktober stattfindende Veranstaltung „Wie
 rufen die Freunde“ sind ab heute abends 18 Uhr aus-
 gegeben, aber die nichtverkauften Karten zurückzugeben.
 Effener Singensabend am 1. Okt. 20 Uhr, in der Aula der
 Friedrich-Riesche-Schule. Untertelbeitrag 10 Pf.
Anzeigen
 schaffen Umsatz

Hingehen + anfehen
Neue Herbstmodelle

Eleganter Damenschuh aus echtem
 schwarzen Chevreau, schlanke Karree-
 form, mit halbhohem Louis XV.-Absatz
 (Abbildung links) **10.90**

Fescher Damenschuh aus mittelbrau-
 nem feinen Boxcalfleder mit Wildleder-
 Schleife und Blockabsatz (Abbildung rechts)
11.50

**Keine Original-
 zeugnisse**
 nur **„Saale-Zeitung“**
 befügen. Für die
 Wiedererlangung
 von Original-
 zeugnissen können
 wir keine Gewähr
 übernehmen.
 „Saale-Zeitung“

Strümpfe Damenstrümpfe in Modelfarben aus Kunstseide, Seide und Wolle, auch
 plattierte Strümpfe in reicher Auswahl und zu vorteilhaften Preisen.

Herrenstiefel aus schwarzem Boxcalfle-
 der, Derbyschnitt, in besonders beque-
 mer Form, kräftiges Sohlenmaterial, ein
 Stiefel für schlechtes Wetter **11.50**

Sportlicher Herrenschuh aus
 schwarzem Boxcalfleder mit
 Steppziernähten, gute Rahmen-
 arbeit **11.50**

Defaka
 LEIPZIG C1
 Grimmaische Ecke Reichsstraße - Anruf 71951
es lohnt sich!

Gau Mitte sagte ab

Danballturnier der Gane in München.

Für das am kommenden Sonnabend und Sonntag in München stattfindende Danballturnier der hier stattfindenden deutschen Gauvereine...

Diese Aufnahme des Gauvereins ist durchaus zu begründen. Denn unter Mitte-Gau verfügt über den Spielern der Vereine W. 23, Weigenfeld, W. 23, Rammberg, W. 23, Wadberg und W. 23, Eichenberg...

Die Handball-Eier der Ostmark

Der Gau 17 (Chemnitz) bietet für das künftige Danballturnier am Wochenende eine Mannschaft an, in der sich eine Reihe von Nationalspielern befinden...

Um einen Punkt geschlagen

Enden-Leichtathleten in Dörfelors. Der in Dörfelors durchgeführte Leichtathletische Kreislaufkampf...

Wien gegen Budapest

Ein Fußballkampf mit großer Tradition. Am Sonntag feiert in Budapest der Fußballklub Wien - Budapest bereits sein 85. Jubiläum...

1000 Jahre Jagd
Deutsches Jagdmuseum München

Feierliche Eröffnung am 2. Oktober - Ueberblick über die Jagdgeschichte

Der erste und zweite Teil des Deutschen Jagdmuseums in München wird am 2. Oktober unter der Schirmherrschaft von Gauleiter...

Der vorläufige Plan des Festtages heißt zunächst eine Spitzengruppe vor, die von künftigen Führern...

Die erste Hauptteilnahme setzt uns die Geschichte der Jagd von der ersten menschlichen Jagd der Urzeit...

Der zweite Hauptteil beginnt der 2. Teil mit dem Kampf um die Jagd...

verbundenen Patern Kaiser, werden mit einer Jagd in der Natur...

Dem Ernst folgt eine beidseitige Zeit: War (Gammal) als Jäger mit jahrelangem Gesetze in...

Der zweite Hauptteil beginnt der 2. Teil mit dem Kampf um die Jagd...

vfb-Sommerda gesperrt

Man soll sich antizipisch benehmen! Wegen der Verärgerung, die sich am 18. September beim Fußballspiel 1. VfB VfB Sommerda ereignete...

Sportauslagen für Sonnabend, 1. Oktober

1. Sportauslagen für Sonnabend, 1. Oktober. 1. Sportauslagen für Sonnabend, 1. Oktober...

Hoppegartener Jährlings-Schau

Die alljährliche Hoppegartener Jährlings-Schau, die mit einer Fülle von Pferden verbunden ist, findet am Sonntag, dem 9. Oktober, statt...

Nennen zu Engländer

1. Nennen: 1. Spreitzer (H. Bates); 2. Habicht (H. Bates); 3. ...

Englands voraussichtliche EL

Die englische Mannschaft, die am 26. Oktober auf dem Arden-Park in London das große Spiel gegen die Mannschaft des Kontinents befreitet...

Noch eine Weltreiseliste

Die Aufstellung des französischen Verbandes Pierre Gilleton, der Vorsitzende des französischen Tennisverbandes...

Box-Manager Blesgen

Wie der Tennisverband Deutscher Fußballspieler mittels, ist der Manager Max Blesgen (Strom) aus Leipzig...

Wieder Hockeyspiele in Halle

Die Hockeyvereine kommen auch am Sonntag nicht auf ihre Kufen, denn wiederum geht Halle leer aus...

Gerardin-Feld-Spieler führen Weltrekorde

Auf der Radrennbahn in Vordorau konnte das französisch-dänische Paar Gerardin-Feld-Spieler drei neue Weltrekorde im Zweifelhunderfahren...

Wieder Hohen-Überfahrt mit Dänemark

Am 9. Oktober in Hamburg wird ein großes Radrennen stattfinden...

Wieland Murad, der deutsche Automobilrennfahrer

Im Weltrekord, trifft am 9. Oktober in Gießen ein deutsches Automobilrennfahrer...

Hausmeinen Sportverein

Der Hausmeinen Sportverein hat am 2. Oktober: 1. Hausmeinen Sportverein...

Table with financial data: Berliner Börse, Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, Verkehre-Banking.

Table with financial data: Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Mitteldeutsche Börse.

Table with financial data: Dtsch. Iestverz. Werte, Industrie-Obligation, Industrie-Aktien.

Table with financial data: Frolverkehr, Bepf. Devisenkurs, Bank-Aktien.